



WWF® *for a living planet®*

# WWF: Energieeffizienz statt Restrisiko

Dr. Hans-Peter Fricker  
CEO WWF Schweiz

nuclea 08  
Baden, 6. November 2008





# Anforderungen an die Energieversorgung

- Ökologisch nachhaltig
- Wirtschaftlich nachhaltig
- Gesellschaftlich nachhaltig





# Ökologisch nachhaltig?

- Kein Allheilmittel gegen den Klimawandel: Globaler Beitrag an den Energieverbrauch nur 2-3 Prozent
- Uran-Abbau: toxische Schwermetall-Verbindungen
- Risiko im Betrieb: 13 Vorkommnisse im Jahr 2007
- Technik wird besser, Faktor Mensch bleibt



# Die Mär des unsinkbaren Schiffes

„Wir haben absolutes Vertrauen in die Titanic. Wir sind überzeugt, dass das Schiff unsinkbar ist.“

*P.A.S. Franklin*

*Vize-Präsident der White Star Line  
1912*





# Wirtschaftlich nachhaltig?

- Wirtschaftlichkeit fraglich
- Nur mit Staatsgarantie zu bauen
- Versorgungssicherheit: Klumpenrisiko





# Gesellschaftlich nachhaltig?

- Global: Es entstehen 70 Tonnen Plutonium jährlich, auch in wenig stabilen Ländern
- National: Entsorgung nach 35 Jahren ungelöst
- 65'000 m<sup>3</sup> radioaktiver Müll nach 50 Jahren Laufzeit
- Strom für uns, Risiken und Abfall für die nächsten 3000 Generationen





# Anforderungen an die Energieversorgung

- ~~Ökologisch~~ nachhaltig
- ~~Wirtschaftlich~~ nachhaltig
- ~~Gesellschaftlich~~ nachhaltig

**Atomkraft: Musterbeispiel einer nicht nachhaltigen Energie**





# Strom- oder Politiklücke?

29. Dezember 2006, Neue Zürcher Zeitung

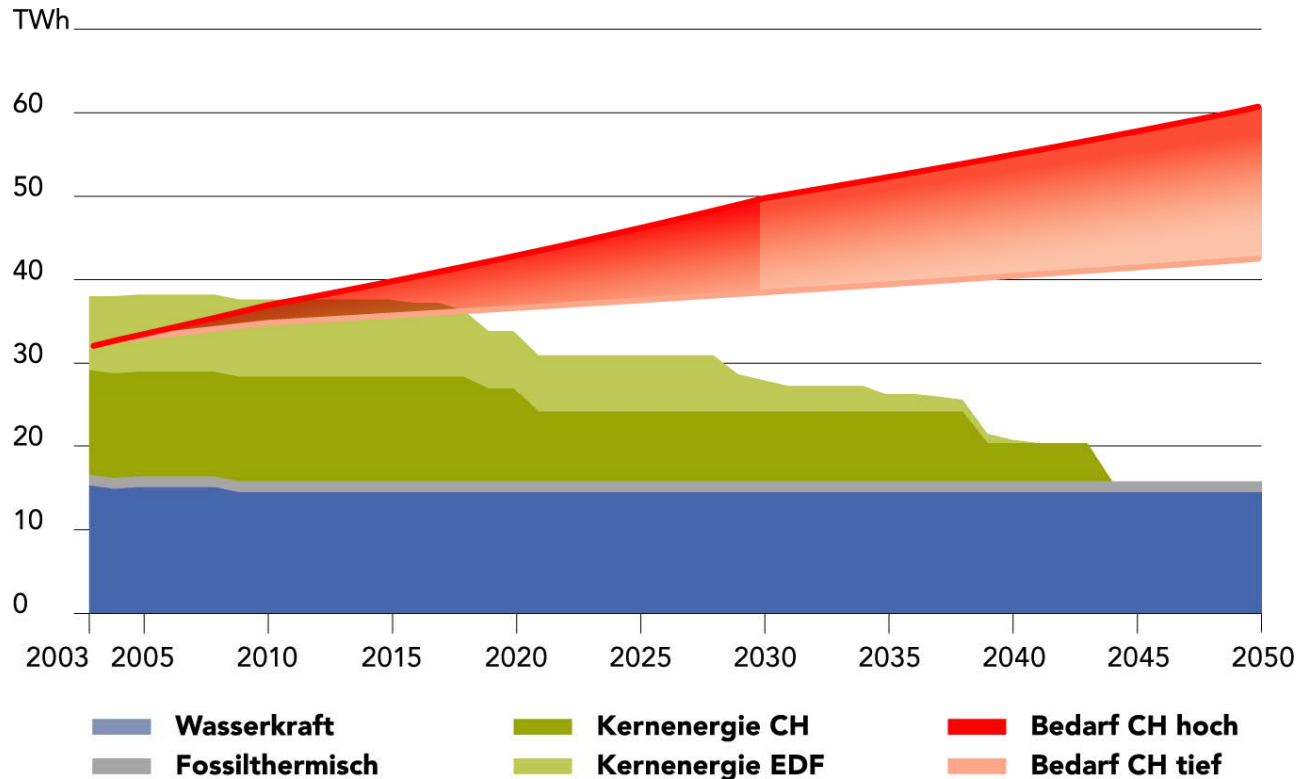
## Die «Stromlücke» tut sich in den Köpfen auf

ti. Im Frühsommer 2005 hat sie der Energiekonzern Axpo in einer Perspektivstudie neu entdeckt, und in der Folge ist sie zu einem zentralen Begriff in der energiepolitischen Diskussion avanciert: die «Stromlücke». Diese Wortschöpfung ist Ausfluss der Vorstellung, dass mit dem Auslaufen langfristiger Importverträge und dem Abschalten der ältesten Kernkraftwerke die inländische Stromversorgung etwa ab dem Jahr 2020 nicht mehr mit bestehenden Produktionskapazitäten sichergestellt werden kann. Die «Lücke» nimmt sich umso unausweichlicher aus, als die vergangene Nachfrageentwicklung, gleichsam als exogen vorgegebene Orientierungsgrösse, in die Zukunft extrapoliert wird - mit dem Resultat, dass im nächsten Jahrzehnt mit einer kontinuierlichen Zunahme der Stromnachfrage um 1% bis 2% pro Jahr gerechnet wird. Dieses mechanistische Denken verkennt, dass sich in einem funktionierenden Markt keine «Lücken» auftun. Vielmehr schlagen sich Knappheitserscheinungen in Preisanpassungen nieder, die wiederum Rückkopplungseffekte auf Angebot und Nachfrage im In- und Ausland entfalten. So gesehen lässt sich, wenn überhaupt, nur von einer «Stromlücke» reden, wenn von der Prämisse einer autarken Stromversorgung bei stabilen relativen Strompreisen ausgegangen wird. In Tat und Wahrheit muss die Schweiz schon heute im Winterhalbjahr Strom einführen, und sie wird mit dieser «Stromlücke» fertig, ohne dass ringsherum die Lichter ausgehen. Daran dürfte sich, abgesehen von allfälligen Preisbewegungen, auch in der Zukunft wenig ändern.





# Perspektive der Stromwirtschaft: Stetig wachsender Verbrauch als ‚Naturgesetz‘

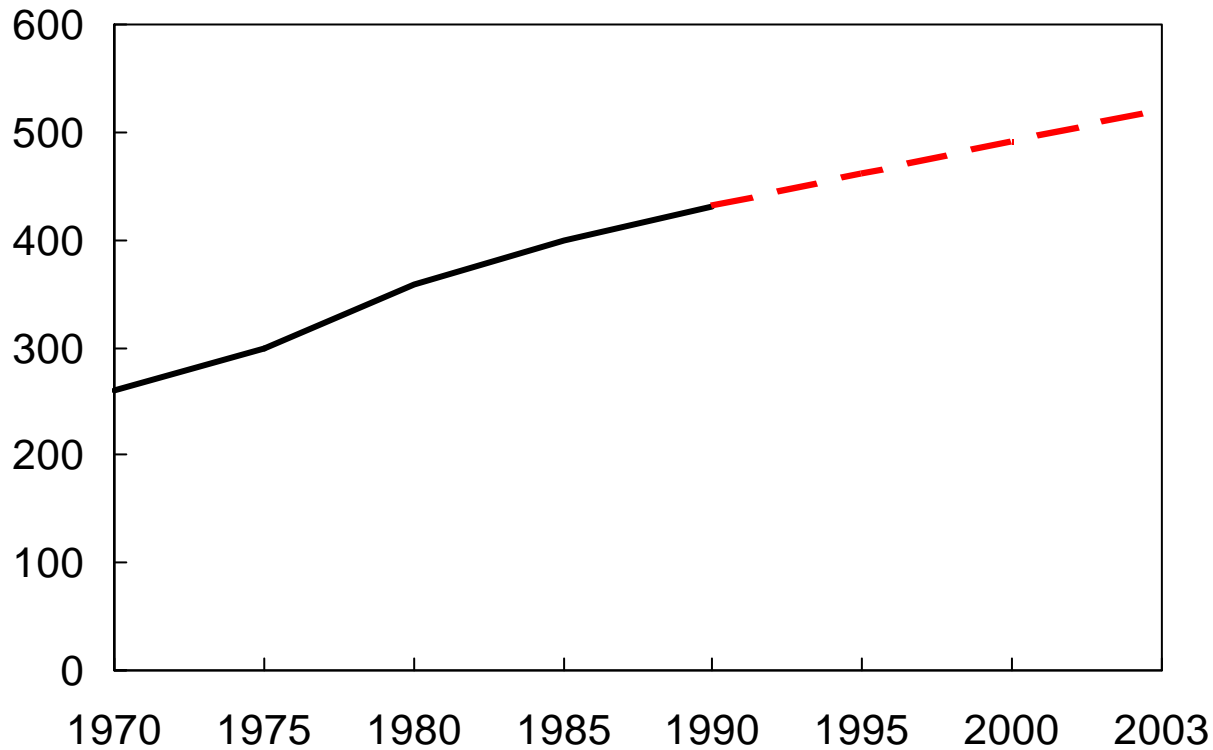


Quelle: Axpo (Grafik)



# Das ‚Naturgesetz‘ der ewig steigenden Abfallmenge

**NICHT VERWERTETE SIEDLUNGSABFÄLLE IN DER SCHWEIZ (Menge pro Kopf in Kg.)**



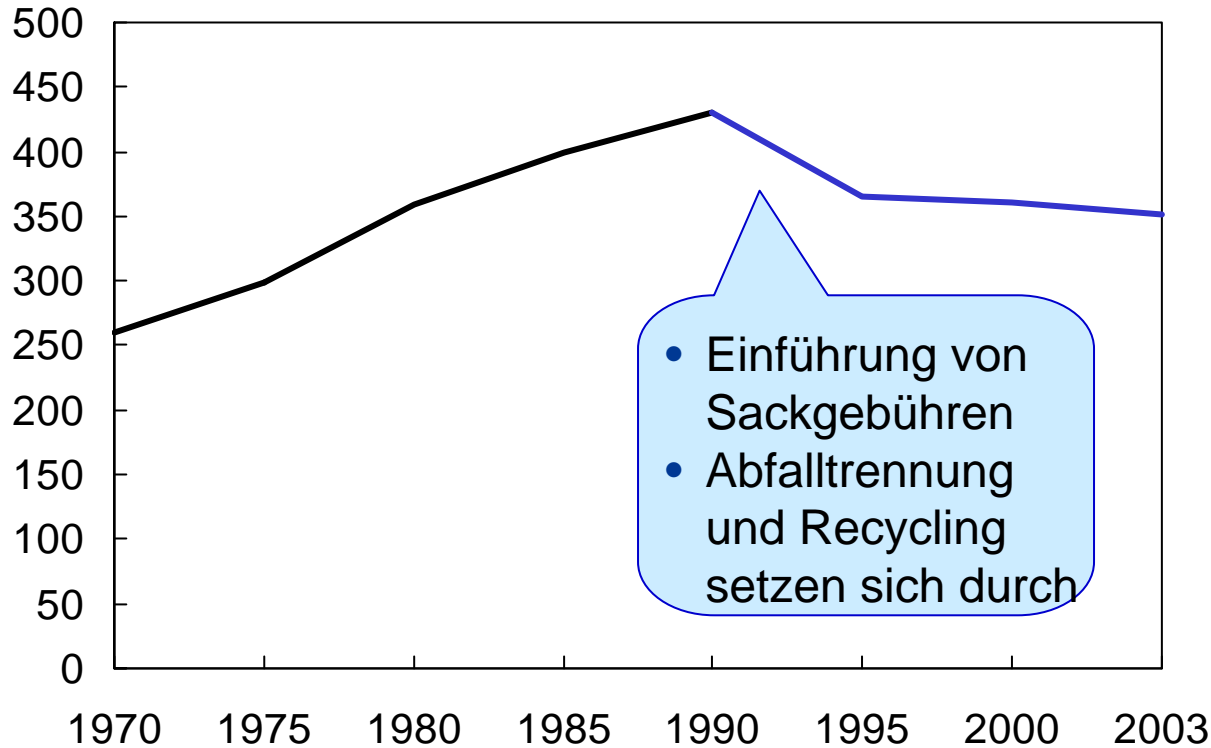
Quelle: BAFU





# Das ‚Naturgesetz‘ der ewig steigenden Abfallmenge – durchbrochen

**NICHT VERWERTETE SIEDLUNGSABFÄLLE IN DER SCHWEIZ (Menge pro Kopf in Kg.)**



Quelle: BAFU

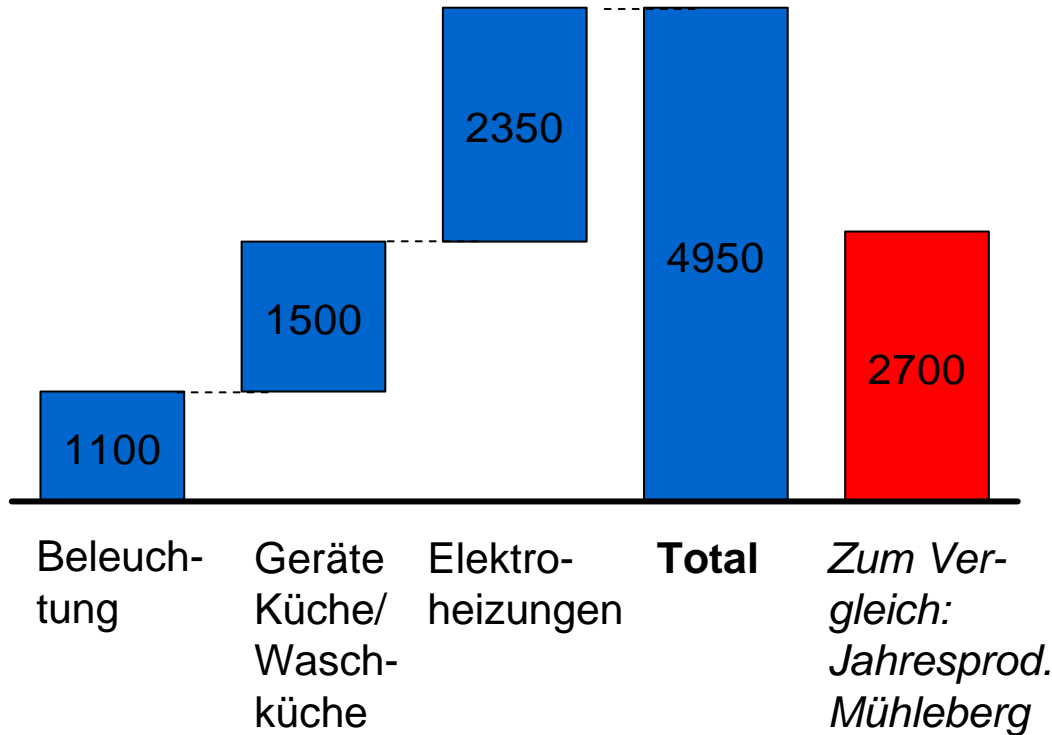




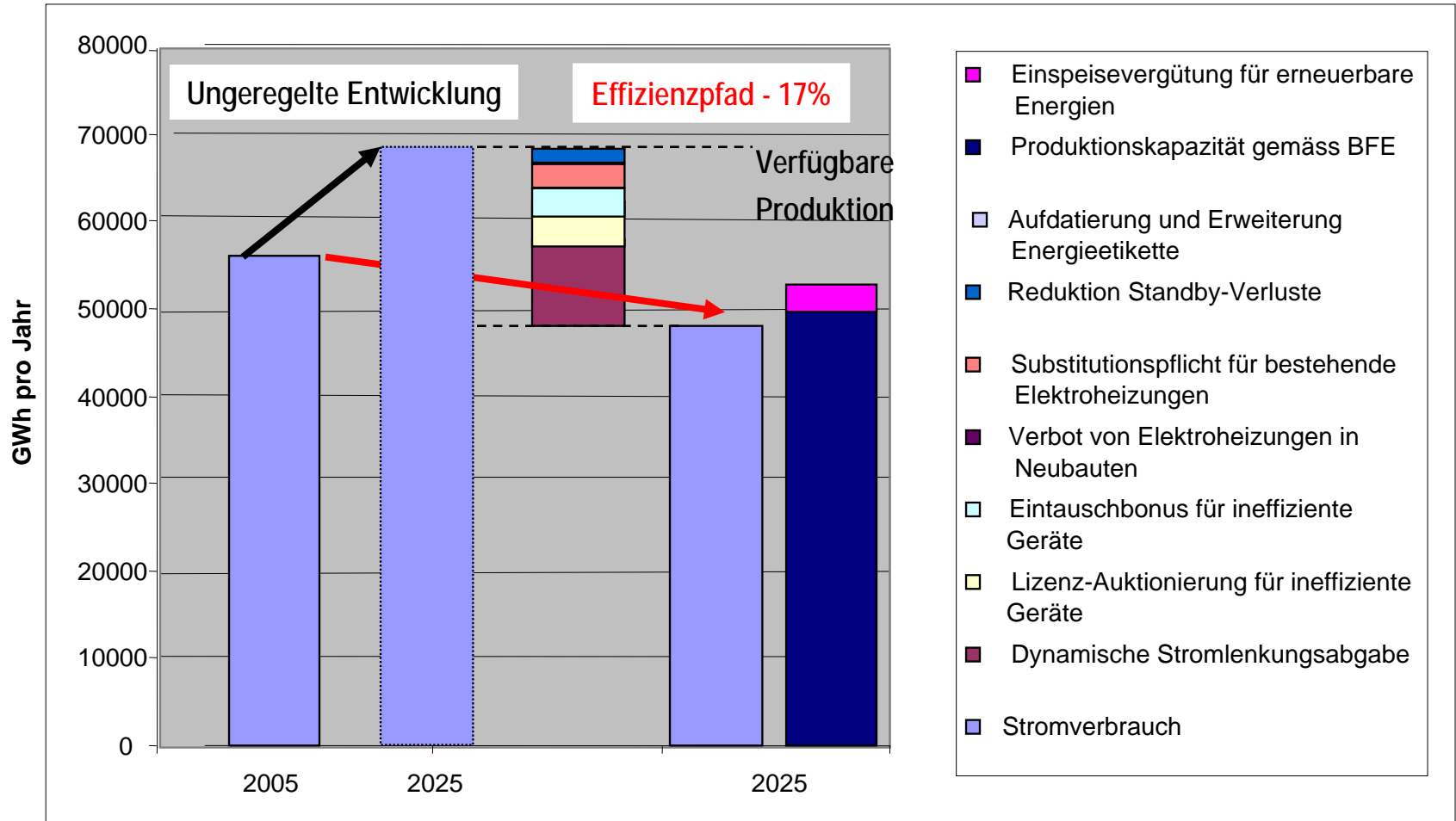
# Hohes unausgeschöpftes Effizienzpotential

## EFFIZIENZPOTENTIAL IN SCHWEIZER HAUSHALTEN

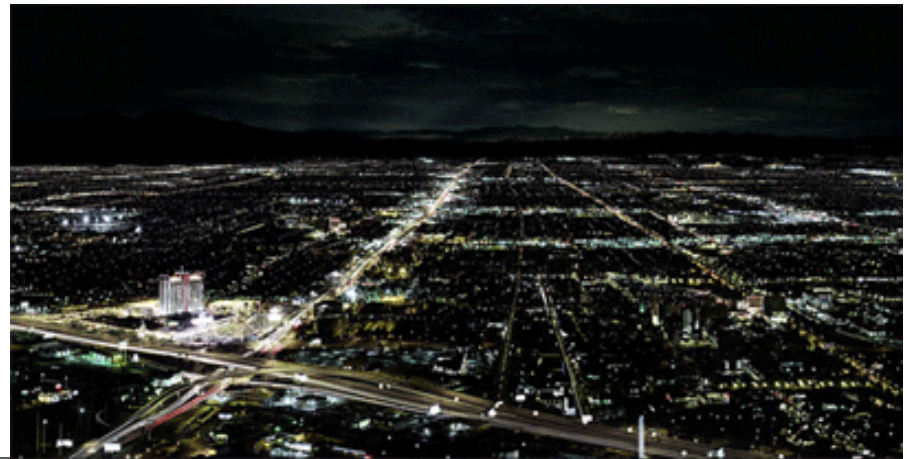
In GWh p.a. (nur wichtigste Produktgruppen)



# Stromversorgung auch 2025 gesichert!



Klima-Masterplan 2006 der Allianz für eine verantwortungsvolle Klimapolitik, [www.wwf.ch/klimafakten](http://www.wwf.ch/klimafakten)



## Städte mit 30% weniger Energieverbrauch?

Als führender Produzent von energieeffizienten Lösungen hilft ABB, grosse Energieeinsparungen zu erzielen, ohne dabei die Leistung zu verringern. Unser Lichtmanagementsystem kann bis zu 50% Strom einsparen und unsere Gebäudeautomation bis zu 60%. Während alle von hohen Energiepreisen, Stromknappheit und Klimawandel sprechen, tut ABB etwas dagegen. Und zwar hier und heute. [www.abb.com/energyefficiency](http://www.abb.com/energyefficiency)

Sicher.

Power and productivity  
for a better world™





**Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!**